

Und unsere Lehrlinge?

Autor(en): **Hirt, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Starke Jugend Freies Volk

Monatsschrift
der Eidgenössischen Turn- und
Sportschule (ETS) in Magglingen



Magglingen, im Dezember 1957

Abonnementspreis Fr. 2.30 pro Jahr

Einzelnummer 20 Rp.

14. Jahrgang

Nr. 12

Und unsere Lehrlinge?

Es ist Ende Juni dieses Jahres. Ich befinde mich in Hannover an einer Arbeitstagung der Direktoren der Hochschulinstitute für Leibbeserziehung in der Deutschen Bundesrepublik. Vor Beginn der eigentlichen Tagungsarbeit komme ich wieder einmal dazu, auf einem Lauf in den mustergültigen Sportanlagen der Technischen Hochschule die Schönheit und Fülle des Sommermorgens zu geniessen. Aus der Ferne hört man den ersten Lärm der erwachenden Stadt. Hier in den Baumgruppen singen die Vögel ihr frohes Lied, und von den Tennisplätzen ertönt in einem bestimmten Rhythmus das bekannte ddhö, ddhö... ddhö, ddhö. Die Dusche nach der Gymnastik wirkt erfrischend und in ihrem Sinne läuternd, wie es der Lauf in seelischer Hinsicht tat. Ein verheissungsvoller Morgen. Unterdessen ist auf dem weiten Feld das Leben eingeleert. Jugend besammelt sich. Sportlehrer führen die flotte Schar in frischer Haltung über den Platz. Jetzt ertönt ein Turnerlied in den Morgen hinein. Und nun wird gelaufen und in der grossen Gemeinschaft geturnt. Bald werden Gruppen gebildet. Die eine spielt auf dem nächstgelegenen Platz guten, flüssigen Handball. Dort hinten spielt eine Mannschaft Fussball. Eine Gruppe erfreut sich an verschiedenen Uebungen der Leichtathletik.

Vom Rande des Platzes aus verfolgt ein gereifter Herr in dunklem Anzug mit sichtlicher Anteilnahme das

Treiben. Ich erkundige mich bei ihm nach den jungen Leuten und erhalte bereitwillig Auskunft. «Das ist die Gruppe ‚Kaufleute‘ der zahlreichen Lehrlingsgruppen der ‚Conti‘ (Continental Gummifabrik)», werde ich belehrt. «Das moderne Haus da drüben ist das Verwaltungsgebäude. Seit zwei Jahren erhalten die Lehrlinge wöchentlich je anderthalb Stunden Sport- und Spielunterricht mit anschliessender Dusche, und zwar während der Arbeitszeit. Assistenten und Sportlehrer der Hochschule leiten die ganze sportliche Tätigkeit.»

Der freundliche Herr, der sich als verantwortlicher Betreuer der vielen Hunderte von Lehrlingen dieses Grossunternehmens herausstellt, ist begeistert von dem Erfolg, den die Aufnahme von Sport und Spiel in das Lehrlingsprogramm brachte. «Meine Mitarbeiter sind mit mir einig, dass unsere Lehrlinge freudiger arbeiten, dass die Leistung trotz Kürzung der effektiven Arbeitszeit um 4 Stunden grösser ist. Die Krankheitsanfälligkeit hat wesentlich abgenommen, und die Disziplin ist besser. Die sogenannten schwierigen ‚Fälle‘ sind seltener geworden. Das Problem der Halbstarcken existiert seither bei uns praktisch nicht mehr. Kurz, die Moral unserer Lehrlinge und damit auch das Arbeitsklima haben sich in den zwei Jahren bedeutend verbessert. Zudem ist der Zudrang zu unsern Lehrstellen grösser.»

Ich habe mir diesen begeisterten Bericht angehört und mich gefragt: Und unsere Lehrlinge?

Werden nicht auch an sie bei dem technischen Fortschritt im Wirtschaftsleben erhöhte Anforderungen gestellt? Haben wir nicht auch eingesehen, dass die Mechanisierung unseres Lebens dem Lehrling eine normale biologisch-psychische Entwicklung vorenthält? Wer hilft mit, dieses gestörte Gleichgewicht bei der kommenden Generation wieder herzustellen? Nur eine Erziehung zur Gesundung der Jugend behütet vor unabsehbaren wirtschaftlichen und vor allem politischen Folgen.

Aus dem Inhalt:

- Und unsere Lehrlinge?
- Lehrlingsturnen — eine dringende Notwendigkeit
- Erfahrungen im Lehrlingsturnen
- Aus der Praxis des Sportlehrers
- Lehrlinge schreiben
- Magglinger Stundenbuch
- Echo von Magglingen

Direktor der Eidg. Turn- und Sportschule